

Bauliche Aspekte der Zivilschutzschau

Autor(en): **Schweizer, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **16 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Detailiertes Programm

Geöffnet:

10 bis 22 Uhr. Für Schulen bereits ab 8 Uhr

20. Juni:

10.00 Eröffnung
Führung von Abschlussklassen

21. Juni:

Offizieller Tag

10.00 Begrüssung — Rundgang — Mittagsverpflegung
14.00 Erste Einsatzübung von Zivilschutz-Formationen auf der Allmend (in unmittelbarer Nähe der Ausstellung)
Auf der Allmend befindet sich eine Trümmerstrasse. In den brennenden, rauchenden Trümmern befinden sich Verletzte. Der Brand wird von der Kriegsfeuerwehr gelöscht, dann bergen die Rettungsmannschaften die Verletzten. Vom Pionierdienst werden schwere Mittel eingesetzt wie Kompressoren und Schneidbrenner. Die Einsatzübung spielt sich während der Ausstellung nach dem stets gleichen Aktionsplan ab.

Suppentag

10.00— wird in Luzern, Kriens und Emmenbrücke ein
14.00 Suppentag durchgeführt, um der Bevölkerung zu demonstrieren, wie in einem Katastrophenfall der Sektor Verpflegung innerhalb der Zivilschutzorganisation funktioniert.
Es werden Artilleriefahrküchen und moderne Nato-Küchen eingesetzt, bedient von Mitgliedern

des Militärköcherverbandes. Insgesamt sind fünf Standplätze vorgesehen, an zentral gelegenen, stark frequentierten Orten. Eine Portion Suppe mit Einlagen, inkl. Brötchen, wird zu Fr. 1.20 abgegeben.

Empfang und Führung ausländischer Gäste

Anwesend: Regierungsdelegation des Kantons Luzern

15.30 Besichtigung von OSO-Bauten
Besichtigungsfahrt (öffentlich) mit Cars nach Kriens (Sanitätshilfsstelle Amlehn), Horw (Sanitätsposten und Q.Kp Birregg) und Luzern (Beitstellungsraum Zihlmet).

24. Juni:

**Tag der Gemeinden und Betriebe des Kantons Luzern
Tag des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz
und seiner Sektionen**

Gäste: Behörden der Gemeinden des Kantons Luzern, Präsidium des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz

10.00 Begrüssung — Rundgang — Mittagsverpflegung
14.00 2. Einsatzübung von Zivilschutz-Formationen auf der Allmend
15.30 Besichtigungsfahrt von OSO-Bauten

25. Juni:

Tag der Innerschweizer Kantone

Gäste: Regierungsdelegationen der innerschweizerischen Kantone, Bundespräsident von Moos

10.00 Begrüssung — Rundgang — Mittagsverpflegung
14.00 3. Einsatzübung
15.30 Besichtigungsfahrt von OSO-Bauten

28. Juni:

**Tag der militärischen Vereine, Verbände
und Gesellschaften der Zentralschweiz**

10.00 Begrüssung — Rundgang — Mittagsverpflegung
14.00 4. Einsatzübung
15.30 Besichtigungsfahrten von OSO-Bauten

An allen Tagen laufende Film- und Diavorführungen.
Verpflegungsmöglichkeiten in zwei Restaurants.

Bauliche Aspekte der Zivilschutzschau

Zweck der Ausstellung

- Aufklärung der Bevölkerung über den Sinn eines gut organisierten Zivil- und Katastrophenschutzes.
- Information über das, was bis heute getan ist und noch ausgeführt werden muss.
- Orientierung über Gefahren, welchen wir ausser Krieg jeden Tag ausgesetzt sind.
- Problemstellung über den Zivilschutz (Bauprobleme, psychische Probleme, Organisationsprobleme, Rettung und Versorgung).
- Lösungsmöglichkeiten andeuten für die verschiedenen Probleme.

Problemstellung

a) Schau

- Zivilschutz-Materialdarstellung in ansprechender Art und Weise.

- Darstellung der Kantone mit ihren spezifischen Katastrophenvorkerungen, welche als Modellfall für andere Kantone dienen sollen.
- Darstellung des Aufbaus des schweizerischen Zivilschutzes.
- Bauprobleme.
- Armee und Zivilschutz.

b) Ausstellung

- Integration der Lieferanten für die verschiedenen Zivilschutzbedürfnisse in die Schau.

Lösung

Aufteilung der Schau in 6 Sektoren:

- Organisation
- Bereitschaft
- Gefahren und Zerstörung
- Rettung
- Verpflegung

- Aufklärung und Zukunftsprobleme

Gestaltung

Durch eine Dunkelschleuse als Symbol für die Gasschleuse betritt der Besucher unter Einwirkung einer Tonkulisse die Ausstellungshalle und wird direkt mit dem Motto der Schau konfrontiert.

Die folgende Wechselwand zeigt dem Betrachter, dass das heutige friedliche Leben bereits morgen durch eine Katastrophe oder einen Krieg gestört werden könnte. Eine gute Hilfsorganisation ist kein Luxus. Katastrophenschutz = Zivilschutz = Selbstschutz. Nach dieser eher schockierenden Darstellung zeigt der Kanton Zug in friedlicher Atmosphäre unter dem Thema «Zivilschutz einst und jetzt», dass dieses Problem nicht

neu ist, sondern nur den neuen Voraussetzungen angepasst werden muss.

Anschliessend führt der Weg durch den Paragrafenwald der gesetzlichen Grundlagen und belehrt das Volk, wie der Zivilschutz organisiert ist und welche Aufgaben er zu erfüllen hat.

Der zwingende Rundgang führt uns vorbei an Modellen von ausgeführten oder projektierten Zivilschutzanlagen. Die Krönung dieser Modellschau bildet das Stadtmodell Ahrweiler, Deutschland, welches uns freundlicher Weise von den deutschen Nachbarn zur Verfügung gestellt wurde.

Der Einblick in einen Orts- und Quartier-KP lässt ahnen, welche gewaltige organisatorische Arbeit eine gut gezielte Hilfe erfordert.

In diesen Teil der Ausstellung sind alle Lieferfirmen einbezogen, welche helfen, die verschiedenen Bauprobleme zu lösen. So entspricht die Standaufstellung hinter dem Orts-KP einer effektiv notwendigen Ausrüstung für eine solche Anlage.

Der Kanton Schwyz deckt die Probleme des Kulturgüterschutzes auf

und mahnt uns, kulturelle Werte entsprechend zu würdigen und zu schützen.

Langsam treten wir zum Sektor Gefahren und Zerstörung.

Nidwalden fürchtet die möglichen Autobahn- und Flugzeugkatastrophen und Obwalden denkt nur ungerne an die jüngsten Erdbeben.

Für den Kanton Uri mit dem Thema Ueberflutung bedeuten die verschiedenen Stauseen einen Albdruck. In einer Tonbildschau packt er jedoch den Stier bei den Hörnern und zeigt, dass die Bevölkerung ruhig schlafen kann, dank einer gut organisierten Zivilschutzorganisation.

Im ABC-Sektor wird auf die Kriegs- und Radioaktivitätsgefahren hingewiesen, aber auch beruhigt, dass man sich dagegen schützen kann.

Durch einen Musterschutzraum gelangen wir in das Trümmerfeld mit der Darstellung des Zivilschutzmaterials im Einsatz.

Nach diesem Schock stärken wir uns im Café, um den Ausstellern, welche die Gerätschaften für die Rettung präsentieren, die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine komplette Operationseinheit einer Sanitätshilfsstelle gibt Einblick in die Verletztenpflege.

In Tagen der Not muss aber auch die Verpflegung sichergestellt sein. Notküchen, Wasserversorgung und die Vorratshaltung bilden Grundpfeiler des Ueberlebens.

In diesem Sektor befindet sich auch das Ausstellungsrestaurant.

Zivilschutz = Katastrophenschutz ist nicht nur eine schweizerische Notwendigkeit, sondern dieses Problem ist international. Ein Blick über die Grenzen lässt erkennen, dass andere Länder vor den gleichen Aufgaben stehen.

Der Filmdienst illustriert: Was man im Zivilschutz lernt, kann man im täglichen Leben gebrauchen.

Die Lösung aller Zivilschutzprobleme steht noch am Anfang. Im Schlusspavillon wird auf einige Probleme hingewiesen.

Nach dem Durchschreiten der Ausstellung soll der Besucher überzeugt sein, dass eine gut funktionierende Zivilschutzorganisation im Notfall Rettung bedeutet.

Der Ausstellungsarchitekt:
W. Schweizer

Verzeichnis unserer Inserenten, die an der Zentralschweizerischen Zivilschutzschau in Luzern als Aussteller vertreten sind

			Seite
AKSA AG, Ingenieurbüro	8116	Würenlos	153
Apparate-Bau AG, Asax	9477	Trübbach	133
Bosch Robert AG	8004	Zürich	132
Brown, Boveri & Cie. AG	5401	Baden	181
Brun & Cie. AG, Maschinenfabrik	6244	Nebikon	164
Erismann AG, emag-norm	8213	Neunkirch	144
FEGA-Werk AG	8047	Zürich	Umschlag 3
Fricar AG, med. Apparate	8005	Zürich	162
General Motors Suisse AG	2500	Biel	182
Gfeller Chr. AG, Apparatefabrik	3000	Bern-Bümpliz	182
Kronenberg J. F., Klimaanlage	5623	Boswil	170
Krüger & Cie., Grossraumheizungen	9113	Degersheim	144/164
Kull Gustav AG, Schutzraumbelüftungen	8003	Zürich	153
Landis & Gyr AG, elektrische Apparate	6301	Zug	129
Meier & Depuoz, Klimatechnik	8006	Zürich	163
Moracchi Vincenzo, Luftschutzbauteile	4000	Basel	Umschlag 4
MOWAG AG, Motorwagenfabrik	8280	Kreuzlingen	130
Pretema AG, Luftkonditionierung	8903	Birmensdorf	180
Projekta-Bau AG	4600	Olten	158
Salvis AG, elektrische Apparate	6015	Reussbühl	141
Saurer Adolf AG, Maschinenfabrik	9370	Arbon	184
Siebenhaar AG, SIPLAST	8634	Hombrechtikon	164
Sulzer Gebr. AG, Maschinenfabrik	8401	Winterthur	Umschlag 2

Laissez-vous conseiller par les annonces